

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1944-02-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 8. II 44

Meine liebe Edith. Heute be-
kam ich von Kopf Leuten. Brief
aus Berlin einen Bericht über die
Wirkung des letzten Angriffs. Es
schreibt sachlich aus & kommt, so,
dass ich im Bild bin, was ich
durchgemacht habe. Ich selbst kam
auf meinem Vortragreise in die drei
Frankfurter Angriffe, sodass ich
etwa weiss, was los ist.

Du fand ich, halbwegs lebend
zuwack, dein Päckchen von. Hal'
wollen Dank für die Liebe darin,
aber die Sachen beschämen mich,
für das mehr mehr, du brauchst
die Dinge jetzt selbst.

Wie mag es dir gehen? Dir,

dem Vater und allen Berliner Freunden.
Du. Seit dem 30./36 fallen alle
Nachrichten. Ich rechne nicht mehr
mit Buchan und habe den Kasarow
+ seine alte Bruchstücke für antike
besessen. Aber es wird eines Tages wieder
leben. Führen soll doch nicht end
allen, auch dem Tod sehen. Was
hat er denn jetzt anders seinem Leben
+ seinen Rechten noch zu wünschen?

Schreib mir bald und aufrecht.
Ich bin mit meinen Gedanken oft
bei dir, als mit Briefen, du weißt,
dass ich kein Briefschreiber bin,
aber du weißt auch alles andere.
Viele Dank für deine Worte vom
25. Du hast recht, niemals wird
uns etwas trennen. Auch der Tod
nicht.

Dein W.

Sachsenden
Hain



⑥ Edith Werner
bei Frau Nießau
Mollenrode
Siedlungsgasse Berlin Spandau
Herr Overnick
Wärthe land Plantage 4
bei Braunshweig

Ambach, Starub. See. Aeli.